

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
22.09.2021	11	42	1930	00.06.04

### **Motion Dominique Zangger (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen sichern", Erheblicherklärung**

#### **Ausgangslage**

Am 26. Mai 2021 wurde folgende Motion eingereicht:

Erstunterzeichner/in: Dominique Zangger (SP)

Mitunterzeichnende: Monika Flückiger (SP), Petra Spichiger (SP), Ratheeshan Gunaratnam (SP)

#### «Antrag

*Der Gemeinderat wird beauftragt seine Möglichkeiten auszuschöpfen, um die medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen zu sichern.*

#### Begründung

*Wie der Bevölkerungsbefragung von Zollikofen aus dem Jahr 2020 zu entnehmen ist, wird die Qualität der medizinischen Grundversorgung in Zollikofen zu 74 % als positiv bewertet. Es droht ein wichtiger Pfeiler der medizinischen Grundversorgung in Zollikofen wegzufallen. Die Gruppenpraxis mit dem Kinderarzt Dr. Pasquinelli und der Kinderärztin Dr. Seiler Plüss wird per Ende Juni geschlossen. Eine Nachfolge ist nicht in Sicht. Um die medizinische Grundversorgung auch für Kinder in Zollikofen weiterhin gewährleisten zu können, muss in absehbarer Zeit ein Angebot an kinderärztlicher Versorgung sichergestellt werden. Es wird zur Kenntnis genommen, dass bereits Gespräche seitens der Gemeinde bezüglich medizinischer Grundversorgung geführt wurden. Für die Motionär/innen sind jedoch die Möglichkeiten hierzu nicht ausgeschöpft. In Anbetracht der regen Bautätigkeit und dem zu erwartenden Zuzug – auch von Familien – wird der Bedarf an einer sicheren kinderärztlichen Grundversorgung weiterhin hoch bleiben. In der «Neuen Mitte» Zollikofen, als zentrales Quartier könnten beispielsweise Räumlichkeiten für eine Kinderarztpraxis entstehen. Dies wäre sowohl für Kinderärztinnen und Kinderärzte direkt als auch für Unternehmen aus dem medizinischen Bereich interessant.»*

#### **Antwort**

#### Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats gemäss Art. 49 Absatz 2 der Gemeindeverfassung und Art. 35 Absatz 2 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des vorliegenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Parlaments stillschweigend (ohne formellen Parlamentsbeschluss).

### Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen

Das Gesundheitswesen liegt in der Zuständigkeit des Kantons. Dieser kann die Steuerung über die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten nur minimal beeinflussen. Dem Bericht über die Gesundheitsstrategie 2020 – 2030 des Kantons Berns<sup>1</sup> ist zu entnehmen, dass dies einzig über die Einschränkung der Zulassung und die Festlegung von Studienplätzen im Bereich der Humanmedizin möglich wäre. Im Wissen der zum Teil beschränkten Aufnahmekapazitäten wird darauf hingewiesen, dass wir als Agglomerationsgemeinde über genügend Kinderarztpraxen in der Umgebung<sup>2</sup> verfügen, auch wenn für die Standortattraktivität von Zollikofen eine Kinderarztpraxis vor Ort wünschenswert wäre.

Die Gemeinde macht Arealentwickler sowie Investoren im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Planung von Neuüberbauungen regelmässig darauf aufmerksam, dass in Zollikofen eine Kinderarztpraxis wünschenswert ist und dies bei der Planung der Gebäude- bzw. Raumgestaltung mitgedacht und bei der Vermietung der «Gewerbeflächen» berücksichtigt werden sollte. Die Gemeinde stellt ausserdem ihre «guten Dienste» im Sinne von Koordination oder Vermittlung von möglichen Vertragspartnern zur Verfügung. Der Gemeinderat will auch weiterhin seine Möglichkeiten ausschöpfen, um die medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen zu sichern.

### **Antrag Gemeinderat**

Die Motion Dominique Zangger (SP) betreffend «Möglichkeiten ausschöpfen, um die medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen zu sichern» wird erheblich erklärt.

### **Beratung**

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderats liegt vor, das Wort hat die Motionärin.

**Dominique Vögeli (SP):** Zuerst einmal möchte ich mich für den Antrag der «Erheblicherklärung» dieser Motion herzlich bedanken. Weiter möchte ich euch, geschätzte Ratskolleginnen- und -kollegen ermuntern, die vorliegende Motion als erheblich zu erklären. Wieso? Wie bereits in der Motion erwähnt, haben wir seit Ende Juni keine Kinderarztpraxis mehr in Zollikofen. Und in Anbetracht der regen Bautätigkeit in Zollikofen und dem mit grosser Wahrscheinlichkeit weiteren Zuwachs an Familien wird der Bedarf an einer kinderärztlichen Grundversorgung weiterhin hoch bleiben, wenn nicht sogar steigen.

Dass ein Bedarf an einer kinderärztlichen Grundversorgung in Zollikofen vorhanden ist, zeigte sich mir an direkten Rückmeldungen aus der Bevölkerung im Anschluss an die Motion. Neben dem grösseren Aufwand sowie organisatorischen Herausforderungen für die Familien war noch ein weiterer Punkt in deren Voten zentral. Nämlich der Mangel an Pädiaterinnen und Pädiater in den umliegenden Gemeinden, aufgrund von Aufnahmestopps für Patientinnen und Patienten.

Diese Rückmeldungen widerspiegeln sich auch in der Berner Workforce-Studie 2020 – 2025, wo solide Daten zur medizinischen Grundversorgung und zum sich entwickelnden Mangel vorliegen. Dort beklagten 61 % der 972 beteiligten Ärztinnen und Ärzte aus dem Kanton Bern einen Mangel an Kinderärzten. Dieser Umstand ergibt sich zu 13 % aus einem kompletten und zu 47 % aus einem teilweisen Aufnahmestopp. Es besteht also nicht nur aus der Sicht der Bevölkerung ein Mangel an PädiaterInnen.

Damit die medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen langfristig gesichert werden kann, sind künftige Impulse bei der Planung von Gebäude- und Raumgestaltung bei Neuüberbauungen sowie die Koordinationsbereitschaft der Gemeinde mit möglichen Vertragspartnern sicherlich sehr gute Lösungen. Und die Tatsache, dass 81 % der Assistenzärzte auch tatsächlich als Grundversorger

---

1

[https://www.gef.be.ch/gef/de/index/gesundheit/gesundheit/politik.assetref/dam/documents/GEF/GS/de/138.1020001\\_Gesundheitsstrategie\\_Brosch\\_A4\\_de\\_LifeCycle\\_BF.pdf](https://www.gef.be.ch/gef/de/index/gesundheit/gesundheit/politik.assetref/dam/documents/GEF/GS/de/138.1020001_Gesundheitsstrategie_Brosch_A4_de_LifeCycle_BF.pdf)

2 z. B. in Bern, Bremgarten, Ittigen, Münchenbuchsee, Schönbühl

tätig werden und dies zur Hälfte dort, wo sie bei einem versierten Arzt als Praxisassistenten Erfahrungen sammeln konnten zeigt, dass es langfristig eine enorme Bedeutung hat, eine Kinderarztpraxis in Zollikofen zu haben.

Eines ist klar: Bleiben wir passiv, dann nimmt der Mangel an medizinischen Grundversorgern zu, wir bekommen auf lange Sicht keinen Nachwuchs nach Zollikofen und die kleinen Patientinnen und Patienten aus Zollikofen und ihre Eltern finden keine Praxis, die ihre Versorgung übernehmen kann.

**Gemeinderat Peter Bähler (SVP):** Auch der Gemeinderat bedauert die Schliessung der Kinderarztpraxis und hat ein grosses Interesse, dass bald wieder eine Kinderärztin oder ein Kinderarzt in Zollikofen praktiziert.

Die entsprechenden Erklärungen konnten ihr der Antwort des Gemeinderats entnehmen. Das Gesundheitswesen liegt jedoch in der Zuständigkeit des Kantons. Die Möglichkeiten des Gemeinderats sind beschränkt. Er kann Investoren und Entwickler darauf hinweisen, weiter kann die Gemeinde ihre vermittelnden Dienste anbieten.

Wunder kann der Gemeinderat leider nicht bewirken, auch wenn einige manchmal das Gefühl haben, und Ärzte kann er auch nicht ausbilden. Aber für ein entsprechendes und ansprechendes Umfeld kann er sich einsetzen. Und da sieht der Gemeinderat seine Möglichkeiten.

In diesem Sinn ist er bereit, diese Richtlinienmotion entgegen zu nehmen und empfiehlt, sie erheblich zu erklären.

**Sarah Hadorn (glp):** Die medizinische Grundversorgung für Kinder zu gewährleisten, ist zwingend notwendig, das steht ausser Frage. Fraglich ist jedoch, ob und wie sich eine Gemeinde dafür einsetzen kann und darf, um Kinderärzte nach Zollikofen zu holen. Wie der Gemeinderat richtig anmerkt, kann Zollikofen die Steuerung über die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten nur minimal beeinflussen. Die glp ist mit den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Massnahmen, dass bei Neuüberbauungen regelmässig darauf aufmerksam gemacht wird, dass in Zollikofen eine Kinderarztpraxis wünschenswert sei und dies bei der Planung der Gebäude- bzw. Raumgestaltung mitgedacht und bei der Vermietung der Gewerbeflächen berücksichtigt werden könnte, einverstanden. Über die Form des Standortmarketings hinausgehende Massnahmen kann die glp nicht unterstützen. Aufgrund der Antwort des Gemeinderats ist die glp bereit, die Motion erheblich zu erklären.

**Jürg Kohler (SVP):** Es braucht einen Kinderarzt in Zollikofen. Die SVP hätte es begrüsst, wenn Vorschläge gemacht worden wären, was man dafür konkret tun könnte. Die SVP-Fraktion wird die Motion auch als erheblich erklären.

**Martin Emmenegger (SVP):** Ich bin davon auch direkt betroffen, dass wir keinen Kinderarzt mehr haben und es ist mühsam, wenn man jetzt für alles nach Bern fahren muss. Dementsprechend unterstütze ich die Motion ebenfalls. Es ist zwar nicht viel, was man tun kann aber ich finde, was man tun kann, das sollten wir in Angriff nehmen.

#### **Beschluss** (einstimmig)

Die Motion Dominique Zangger (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Medizinische Grundversorgung für Kinder in Zollikofen sichern» wird erheblich erklärt.